

Reihenfolge der Einzelstücke. Dies unterstreicht zunächst die Grenzen der Lachmann'schen Methode, denn Abschriften entstanden in der Regel eben nicht, indem man einen gesamten Codex kopierte, sondern es gab eine Liste von Texten, die man sich nur zu oft anscheinend aus verschiedenen Vorlagen zusammensuchte<sup>73</sup>. Eine stemmatische Verwandtschaft, die für ein Stück zutrifft, muss deshalb nicht automatisch für die gesamte Sammlung gelten<sup>74</sup>.

Außerdem muss man aufgrund der großen Varianz hinsichtlich der Abfolge in den Handschriften zugeben, dass an sich die Texte für jede einzelne Handschrift oder wenigstens Handschriftengruppe neu zu zählen wären. Das entstehende Durcheinander würde allerdings die wissenschaftliche Verständigung sehr erschweren. Aus pragmatischen Gründen soll deshalb die herkömmliche PdV-Zählung beibehalten werden, ergänzt um eine neue Normzählung, welche sich an den drei Handschriften von  $\delta 1$  orientiert, der umfangreichsten  $\delta$ -Klasse: Buch I 71 Texte, Buch II 98 Texte, Buch III 119 Texte, Buch IV 31 Texte, Buch V 118 Texte, Buch VI 33 Texte (zusammen also 470 unterschiedliche Texte). Darunter finden sich dictamina, welche in der  $\gamma$ -Klasse fehlen und deshalb bisher nicht dem Petrus de Vineamaterial zugerechnet und auch nicht mit PdV-Nummern ediert wurden: Buch I 37 Texte, Buch II 41 Texte, Buch III 69 Texte, Buch IV 15 Texte, Buch V 16 Texte, Buch VI 0 Texte<sup>75</sup> (zusammen also 178 Texte). Freilich sind nur zwölf kurze, wenig aussagekräftige Einzeltexte aus der  $\delta$ -Gruppe bisher völlig unediert<sup>76</sup>. Umgekehrt fehlen in der  $\delta$ -Klasse Texte, und

---

73) Näheres zu für diesen Zweck angelegten Listen BORCHARDT, Kaiser Friedrich II. (wie Anm. 8) S. 559–561.

74) Roberto GAMBERINI, Le epistole di Pier della Vigna per Federico II: tradizioni manoscritte a confronto, in: Dall'„Ars dictaminis“ al preumanesimo? Per un profilo letterario del secolo XIII, ed. Fulvio DELLE DONNE / Francesco SANTI (MediEVI: series of the Società internazionale per lo Studio del Medioevo Latino 2, 2013) S. 63–82; Alessandro BOCCIA, Forme della creazione letteraria nell'epistolario di Pier della Vigna, in: ebd. S. 83–100; DERS., Stile allusivo e interpretazione testuale nell'epistolario di Pier della Vigna, in: Auctor et auctoritas in Latinis Medii Aevi litteris, Author and Authorship in Medieval Latin Literature: Proceedings of the VIth Congress of the International Medieval Latin Committee (Benevento – Naples, November 9–13, 2010), ed. by Edoardo D'ANGELO / Jan M. ZIOLKOWSKI (MediEVI: series of the Società internazionale per lo Studio del Medioevo Latino 4, 2014) S. 85–100.

75) In Buch VI stimmen  $\delta$  und  $\gamma$  ausnahmsweise nach Anzahl und Reihenfolge vollständig überein.

76) I *Affinitatis nostre relativa coniunctio* – *idem, Dum principia nostra* – *natura, Scribentis obstupuit animus et affectus* – *disponet*, II *Qualiter divina dextera salvato-*